



1. Die Einleitung beinhaltet:

- die notwendigen Informationsdaten
- evtl. einen thematischen, aktuellen oder persönlichen Einstieg
- die zentrale Aussage und/oder Aussageabsicht
- das im Text behandelte Thema oder aufgeworfene Problem

Hilfe zur Ermittlung:

den **Text als Antwort auf Fragen** verstehen, d.h., mit dem Text in einen Dialog treten, z.B.

- Wer oder was ist an dem Sachverhalt beteiligt?
- Was wird thematisiert und/oder problematisiert, welche Frage wird diskutiert?
- Auf welchen Zeitraum und/oder Ort bezieht sich das Thema/Problem?
- Wie steht der Autor zu dem Thema, Problem bzw. der Frage?
- Was will der Autor (vermutlich) mit seinem Text erreichen?
- Welche Textsorte hat der Autor gewählt und (möglicherweise) warum?

2. Zum gedanklichen Aufbau

Es empfiehlt sich, zuerst den **Gedankengang** eines Textes zu untersuchen und im Anschluss den **Inhalt** mit eigenen Worten zusammenzufassen, wobei sich das **Resümee** bewährt hat.

Hilfen zur Vorgehensweise:

- Klärung unbekannter Wörter/Begriffe für das Textverständnis
- Kennzeichnung der Elemente der Argumentation am Rand des Textes (wichtig: der Ausgangspunkt – Argumentationsansatz – des Textes)
- Gliedern des Textes in Abschnitte (unter Berücksichtigung der Argumentationsstruktur)
- Zusammenfassung des Inhalts dieser Abschnitte → Textzusammenfassung
- 
- Untersuchen des gedanklichen Zusammenhangs (sprachliche/semantische Verknüpfungen)
  - der einzelnen Abschnitte und
  - der Aussagen innerhalb der Abschnitte

3. Zur Analyse der sprachlichen Darstellungsweise

- Einerseits lässt sich die Textgestaltung mit dem gedanklichen Aufbau verbinden, denn Inhalt und Gestaltungsweise bilden stets eine Einheit.
- Andererseits ist eine tiefgehende Untersuchung im Anschluss nicht zu verachten. Man behält den Überblick – sowohl in der Textbearbeitung als auch beim Schreiben – und kann sich jeweils auf einen Schwerpunkt konzentrieren. Auch ist nicht selten in der Textbewertung (als Teil der Textcharakteristik) die Darstellungsweise zu beurteilen.

Gesichtspunkte zum Erfassen der Darstellungsweise:

- Auffälligkeiten in Satzbau und Wortwahl
- Sprachstil(e), z.B. Stilschichten/ebenen und –färbungen (Haus der Stile!)
- Sprachvarianten
- rhetorische Figuren

→ Entscheidend ist, die Elemente herauszuarbeiten, die diesen Text ausmachen und diese stets im Zusammenhang zu sehen mit der gewählten **Textsorte** und der **Intention** des Autors



Zur Darstellungsweise der Ergebnisse → **Textbeschreibung**

- ☞ knappe (statt breit und ausschweifend), sachliche Sprache
- ☞ Präsens bzw. Perfekt bei Vorzeitigkeit
- ☞ möglichst wenige Zitate
- ☞ Paraphrase nur bei Kernstellen
- ☞ Formen der indirekten Redewiedergabe
- ☞ präzise Bezeichnung der Sprechakte
- ☞ Fachbegriffe der Argumentation

Beachten Sie: Zitiertechnik und Zitierweisen!

4. Zur Textbewertung

Die zumeist im Schlussteil der Analyse eines Sachtextes vorzunehmende Textbewertung orientiert sich oft an **Vorgaben entsprechend der Aufgabenstellung**.

Ist das nicht der Fall, sind folgende **Aspekte in einer Auswahl** zu berücksichtigen:

- ☞ die Qualität der Argumentation, z.B.
  - die Stichhaltigkeit und Haltbarkeit der Argumentation
  - die Auswahl und Überzeugungskraft der Argumente
  - die Anschaulichkeit der Beweisführung
  - die Schlüssigkeit und Nachvollziehbarkeit
- ☞ die Darstellungsweise  
im Zusammenhang mit Textsorte, Wirkungsabsicht und/oder Adressatenkreis
- ☞ die Gültigkeit bzw. Tragweite des Autorenstandpunktes
- ☞ die Bedeutung der im Text aufgeworfenen Problematik

Sollten Ihnen Prämissen (weltanschauliche Grundlagen, wissenschaftliche Denkansätze, persönliche Interessenslage) des Autors bekannt sein, sind diese bei der Einschätzung zu berücksichtigen.

Abschließend ist es möglich, sich auf die Position des Autors einzulassen, sie zu hinterfragen, ihr zuzustimmen, diese abzulehnen und/oder zu differenzieren.

Zur Darstellungsweise der Beurteilung → **Textbewertung**

- ☞ Zu vermeiden sind:
  - einseitige Bewertungen
  - Pauschalurteile
  - unzulässige Verallgemeinerungen
  - Verabsolutierungen
- ☞ Anzustreben ist:
  - eine sachlich und fachlich fundierte Charakteristik
  - eine abwägende Einschätzung